

4. Bibliographie der Schriften

Die Lehre von dem Aergerniß / In einer Predigt Über das Evangelium Matth. XVIII, v.1==12, am St.Michaëlis Tage Anno 1698, In der St.Georgen=Kirche zu ...

Francke, August Hermann

Halle, 1698

Gebet.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

3. Wie man sich dafür zu
hüten habe.

Gebet.

ES gebe denn der getreue
Heyland Christus/ der mit
grossem Ernst uns für dem Aerger-
niß hat wollen warnen/ daß
wir jetzt seine Lehre vom Aerger-
niß recht betrachten/ und ein je-
der zu seiner selbst Erkenntniß
kommen möge zu wissen und zu
erkennen/ wie er biß daher auch
seinen Nächsten geärgert habe
durch Begehung des Bösen/ o-
der Unterlassung des Guten/ mit
Wissen/ oder auch mit Unwissen:
damit wir gewarnet werden
durch das Wort Jesu Christi/
niemand hinfür zu ärgern/ und
wo

wo wir jemand geärgert haben/
solches durch seine Gnade zu
verbessern.

Abhandlung.

Das erste Stück.

Wenn denn nun / Geliebte in
dem Herrn Christo / uns erst-
lich zu wissen nöthig ist; Was
das Aergerniß sey : so finden wir/
daß unser Heyland in unserm Text
von dem Aergerniß ein solches Wort
in seiner Sprache gebrauchet / das uns
eigentlich die Art und Eigenschafft des
Aergernißes abmahlet. Aergerniß
heisset *σκάνδαλον*, ärgern *σκανδαλιζειν*,
das heißt auff teutsch so viel als einem
etwas vor seine Füße legen / daß er
darüber fallen muß : wie etwa im drit-
ten Buch Moses am XIX. v. 14. stehet;
Du sollte dem Blinden keinen An-
stoß setzen / denn du sollte dich vor
deinem Gott fürchten / der nehme-
lich